

Inhalt

Vorwort von Robert Spaemann	9
Die Auseinandersetzung mit dem Bischof von Meaux über den Begriff der <i>Caritas</i>	17
Über das Formalobjekt der <i>Caritas</i>	18
I. Die Meinung des Bischofs v. Meaux wird durch die Auto- rität des hl. Thomas widerlegt	18
II. Der gewaltige Irrtum des Bischofs, die objektive mit der formalen Seligkeit zu vermischen	30
III. Der aus dem Werk des heiligen Thomas ausgewählte Einwand wird gelöst	46
IV. Der Bischof v. Meaux erniedrigt die <i>Caritas</i> und vermischt sie mit der Hoffnung	57
V. In welchem Sinn die <i>Caritas</i> im Wesentlichen Gott genießen will. Was ist denn diese Seligkeit, welche alle Menschen im Wesentlichen anstreben?	63
VI. Der Grundgedanke der vorausgehenden Lehre, vom hl. Thomas hergeleitet	79
VII. Die nichtige Ausflucht des Bischofs v. Meaux über das doppelte Motiv der <i>Caritas</i> , das primäre und das sekundäre	86
Über den bedingten Verzicht auf die Seligkeit	99
I. Die übernatürliche, dem Menschen nicht geschuldete Seligkeit ist nicht das wesentliche Motiv der <i>Caritas</i> , auch keines zweiter Ordnung	99
II. Diese Lehre wird sowohl untermauert durch den Artikel 33 von Issy als auch durch die Unterweisung des Bischofs v. Meaux über den Zustand des Gebets	105

Inhalt

III. Wie der Bischof v. Meaux diesen Knoten zu lösen versuchte	116
IV. Die vorhergehende Lehre und deren Schlussfolgerungen werden durch die Autorität des hl. Augustinus bekräftigt.	138
Nachwort von Albrecht Kreuzer:	
Die wahre Definition der <i>Caritas</i> . Kampf um einen Begriff	156
Literatur	166